

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 1

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 1.

CCl 1

1

CCl 1

BIBLIA LATINA

Perg. 225 Bl. Ca. 495 × 350. St. Nikola in Passau, vor 1136.

- B: Starkes, teils gelbliches Pergament, mit Löchern und Rissen (vernähter Riß auf Bl. 39). Lagen: 2. IV¹⁶ + II²⁰ + 19. IV¹⁷³ + (III + 1)¹⁸⁰ + 5. IV²²⁰ + (II + 2)²²⁶. Einzelblätter: 1, 8, 174, 181, 188, 221, 222. Folierung des 17. oder 18. Jh., springt von 76 zu 78. Lagenzählung des 14. oder 15. Jh. von III(8v) bis XXXII(226v). Bei mehreren Blättern unterer Seitenrand zur Gänze oder teilweise weggeschnitten. Gegen 1500 (aus Anlaß der 1485 erfolgten Kanonisation Markgraf Leopolds III.?) „Restaurierung“ der Handschrift: lose Einzelblätter mit Hilfe angeklebter Pergamentstücke (überwiegend Antiphonale-Fragmente, 1. Hälfte 14. Jh; s. z. B. unterer Seitenrand von Bl. 189) eingebunden, Schadstellen ausgebessert und fehlende Textstellen ergänzt. Wachstropfen. Blattränder teilweise mit Kreide eingeschlemmt (z. B. 178r).
- S: Schriftraum 370/380 × 250/270. Zwei Spalten zu 31–37 Zeilen (Lagen 1–9 zu 37, Lagen 29–32 zu 31 oder 32, die übrigen zu meist 34 Zeilen). Blindlinierung. Die Linienschemata folgen zwei Grundtypen, die sich in der Anzahl der in Vertikalrichtung bis zu den Seitenrändern durchgezogenen Linien unterscheiden: 3–4–3 Vertikallinien z. B. auf 37r, 103v, 126r; 2–3–2 z. B. auf 36v, 104r, 125v. In Horizontalrichtung nur die ersten und letzten Zeilenlinien (meist je drei) durchgezogen. – Geschrieben in Minuskel des 12. Jh. („Weicher Stil“). Kapitelübersichten in kleinerer Schrift. Auszeichnungsschriften: In ein- bis zweizeiliger roter Ziercapitalis lediglich die Buchlemmata. Auf diese und die Mehrzahl der Prologinitialen folgt ab 21va je eine Textzeile in schwarzer Ziercapitalis bzw. Zierrustica. In Rustica auch Überschriften, Schlußschriften und Kolumnentitel (letztere bis 19v und ab 88r). – Korrekturen (auf Rasur und am Seitenrand) und Randnotizen von mehreren Händen des 12. bis 15. Jh. Der überwiegende Teil der Korrekturen vom Haupttextschreiber (z. B. 84r, 224v) und von einer Hand des 12. oder der 1. Hälfte des 13. Jh. in brauner Minuskel (z. B. 7vb, Z. 5 f., 25v, 63rv, 76r). Von mehreren Händen des 12./13. Jh. die Anmerkungen für Lesungen an hohen Festtagen (5v, 10v, 12r, 42v, 43v). Vorschreibungen für die ursprüngliche (rote) Kapitelzählung am Seitenrand (z. B. 41v); die heute gültige Kapitelzählung ebendort von Hand des 14. Jh. nachgetragen. Notazzeichen in Monogrammform (25v). Von mehreren Händen gegen oder um 1500 ergänzte Textstellen z. B. auf 58rv, 59r, 189r.
- A: Rote Überschriften, Schlußschriften (auch in Schwarz), Buchtitel, ältere Kapitelzählung und Paragraphenzeichen. Ein- bis zweizeilige rote Initialmajuskeln an den Kapitelanfängen; von gleicher Hand die roten Buchlemmata (letztere jünger als die Spaltleisteninitialen; s. z. B. 1v, 57v). 37 Initialen in roter Federzeichnung am Beginn der Prolog sowie aller Bücher und Briefe: auf 1vb (zwei Initialen), 4ra, 4rb, 5vb (zwei; Initialen zum Briefbeginn s. Abb. 1), 8ra, 8rb, 8va, 8vb, 9ra (zwei), 9vb, 10rb, 10va, 21va, 23rb, 37va, 42va, 45vb, 56va, 57vb, 87va, 88rb, 132ra, 132vb, 149ra, 149rb, 155ra, 155rb, 163rb (Abb. 2), 163va, 172ra, 172rb, 193rb, 208rb und 209rb. Zu den Prologen durchschnittlich fünfszeilig, zu den Briefen und Büchern meist zehnzeilig. Kräftige Spiralranken; die Blüten- und Blatt-Endmotive häufig mehrteilig und räumlich bewegt. Zoomorphe Motive: in den Initialen auf 5vb und 9ra ein Drache, in jenen auf 23rb und 37va ein Vogel; eine Dracheninitiale auf 9vb. Binnengrund in der Regel hellgrün und blau geteilt; auf 132v hellgrün und gelb. Einige Prologinitialen vor leerem Grund.
Die Federzeichnunginitialen des CCl 1 von zwei Kräften: vom Zeichner A die schlichten Knollenblattranken zu den Prologen (ausgenommen Initialie auf 149ra), vom Zeichner B alle Brief- und Buchinitialen, die Prologinitialie auf 149ra und die beiden Initialen auf einem Einzelblatt (Fragm. 149) aus einem nicht erhaltenen Band der nur mehr durch CCl 1 überlieferten Bibel. In romanischen Handschriften aus St. Nikola in Passau (vgl. E. Klemm, Die romanischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek 1: Die Bistümer Regensburg, Passau und Salzburg. Wiesbaden 1980, Abb. 460–484) sind keine vergleichbaren Initialen nachzuweisen; vielmehr sind zumindestens die Initialen des Zeichners B sicher erst in Klosterneuburg eingesetzt worden. Letztere gehören der zahlenmäßig stärksten, nicht vor dem letzten Drittel des 12. Jh. zu datierenden Gruppe Klosterneuburger Rankeninitialen an (s. CCl 20–22, Sige A).
- E: Bibliothekseinband: marmoriertes, glänzendes Kalbleder über mittelalterlichen Holzdeckeln, mit negativem Blinddruck; Klosterneuburg, 2. Hälfte 18. Jh. Eng verwandt die Einbände von CCl 4 und 81. Auf den Deckelrändern des CCl 1 dieselben Rollenabdrücke wie auf CCl 4: ein Spitzennuster (unter anderem schon auf CCl 2–3) und eine auch auf CCl 81 nachweisbare Blütenranke. Spätmittelalterliche, vom Lederüberzug des 18. Jh. ausgesparte Beschläge: sechs (ursprünglich zehn) kreisrunde, schmucklose Messingbuckel, fünf (ursprünglich acht) auf die Schmalseiten der Buchdeckel zum Schutz der oberen und unteren Stehkanten aufgenagelte Eisenbeschläge in Form gestielter, liliengleichmäßiger Blüten und zwei durch-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 1

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 2.

brochene Messingbeschläge am VD zur Aufnahme der (verlorenen) Riemenschließen. Auf die genannten Beschläge bezieht sich möglicherweise die 1438 datierte Rechnungsbucheintragung *Item seratori de ferramentis ad bibliam antiquam* (s. Černík 1913, 158). Fünf Hanf-Doppelbünde. Rücken mit Golddruck von ca. 1840: *Biblia XIV* (Feld 2) und *M.S.I* (Feld 6). Buchblock beschnitten, Schnitt unverziert. Je ein Papier-doppelblatt dem Text vor- bzw. nachgebunden. Auf den Spiegeln und dem jeweils gegenüberliegenden Blatt marmoriertes Papier aufgeklebt.

- G: In seiner unüblichen Textabfolge stimmt CCl 1 mit dem zweiten bzw. dritten Band jener Bibel überein, die als einzige in folgenden Klosterneuburger Bücherlisten Aufnahme gefunden hat: CCl 838 (Ende 12. Jh.): *Biblioteca in quo (!) continentur Vlibri Moysi, liber Iosue, liber iudicum, liber Ruth, libri regum in uno volumine. In secunda continentur hi libri: actus apostolorum, VII canonice epistole, apocalipsis, parabole Salomonis, ecclesiastes, item liber sapientie* (anschließend Verweiszeichen zu *cantica canticorum* am Seitenrand), *liber Iesu filii Sirach, Paralipomenon, libri Esdre, liber Tobie, liber Judith, liber Hester, liber Machabeorum, liber Job. In tercia continentur Ysaias, Hieremias, Ezechiel, Daniel et XII minores prophete. Epistole Pauli* (Gottlieb 92, Z. 13–20). – CCl 161 (Anfang 13. Jh.): *Bibliotheca una in qua continentur Vlibri Moysi, liber Iosue, liber iudicum, liber Ruth, libri regum. In secunda continentur actus apostolorum, septem canonice epistole, apocalipsis, proverbia Salomonis, ecclesiastes, cantica canticorum, item liber sapientie, liber Ihesu filii Syrach, Paralipomenon, libri Esdre, liber Tobie, liber Judith, liber Hester, libri Machabeorum, liber Job in uno volumine.* Anschließend Verweiszeichen zu einer getilgten Randnotiz: *In (?) tercia (?) ... phe... p.e Pauli* (Prophetenbücher, Paulusbriefe) (Gottlieb 97, Z. 3–9). – CCl 1251 (dat. 1330): *Item libri Moysi in (!) pentateucum.* Die folgende Zeile mit *Item libri prophetarum cum epistolis Pauli* durchgestrichen. *Item ibidem quatuor maiores prophete et Baruch propheta in uno volumine. Item XII minores prophete et epistole Pauli in II^o volumine. Item actus apostolorum, ibidem epistole canonice, apocalipsis Iohannis, ibidem parabole Salomonis, ecclesiastes, canticorum, liber sapientie, Paralipomenon, libri Esdre, Iudit, Hester, Machabeorum, Job in uno volumine. Item quatuor libri regum in uno volumine* (Gottlieb 114, Z. 29–37). Die Tatsache, daß in den Bücherverzeichnissen nur eine einzige, dem Stift offenbar besonders wertvolle Bibel erwähnt wird, legt nahe, diese mit jener dreibändigen Bibel zu identifizieren, die Markgraf Leopold III. von St. Nikola in Passau besorgt und 1136 dem Stift geschenkt hat (vgl. Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich I. Wien 1950, Nr. 7, Z. 38–40).
- L: Fischer 1 f. – Pfeiffer-Černík I 1 und S. VIII. – Lhotsky 1964, 22 f. – Kat. Babenberger, Nr. 1005 (H. Dienst).

(Irv) Vorsatzblatt, Ende 18. Jh. Rectoseite mit Federproben, Versoseite mit Notiz zum Beginn des Codex und Vermerk, daß die Verse 7 und 8 aus 1. Ioh. 5 in der Handschrift vertauscht sind.

(1ra–226vb) BIBEL: Katholische Briefe; Apokalypse; Weisheitsbücher von Sprüche bis Buch Sirach; Geschichtsbücher von Paralipomenon bis Esther; Bücher der Makkabäer; Job. Oratio Salomonis. Prolog. Kapitelübersichten. Nachträge auf 20v und 226v. Auf 1r 1. *Biblorum pars manca et incompleta* von Hand des 17. Jh.

Die ersten drei Lagen mit Apostelgeschichte und Textanfang zum Jakobusbrief verloren. Von der mehrbändigen Bibel (s. Sige G) hat sich neben CCl 1 lediglich ein Einzelblatt (Fragm. 149) mit Prolog zu Michäas (Préfaces 139; RB 526) und Mich. 1, 1–2, 10 erhalten, das in Schrift und Ausstattung mit CCl 1 völlig übereinstimmt. Angabe der Versanzahl als Schlußschrift zu Sprüche (1740 Verse), Hoheslied (280), Weisheit (1700), Sirach (800), 1. Paralipomenon (2100), Tobias (900), Judith (1100), Esther (700), 1. Makkabäer (2300), 2. Makkabäer (1700), Job (1700). Ursprüngliche Kapitelzählung (nicht ausgeführt zu Job, getilgt bis 62r) im wesentlichen mit der der entsprechenden Kapitelübersichten übereinstimmend. Kapitelüberschriften im Buch Weisheit, mit jenen der vorangestellten Tabula korrespondierend.

1 (1ra–9vb) KATHOLISCHE BRIEFE.

(1ra–va) JAKOBUSBRIEF. Inc.:]Aut putatis quia scriptura inaniter dicat (Iac. 4, 5)...

(1vab) Capitula (WW III 268–270, Spalte 1). (1vb) Prolog (Préfaces 256; RB 816). (1vb–4ra)

1. PETRUSBRIEF.

(4ra) Capitula (WW III 311f., Spalte 2). (4ra) Prolog (WW III 310; RB 818). (4rb–5va)

2. PETRUSBRIEF.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 1

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 3.

CCl 1

3

(5vab) Capitula (WW III 335–337, Spalte 2). (5vb) Prolog (WW III 334; RB 822). (5vb–8ra)
 1. JOHANNESBRIEF.

(8ra) Capitula (WW III 381, Spalte 2). (8ra) Prolog (RB 3235, 18); zusammengesetzt aus *Apostolus adeo ad sanctam feminam scripsit . . . – . . . testimonium perhibet* (vgl. WW III 380 und RB 823) und *Quidam hanc et sequentem epistolam putant non esse Iohannis apostoli . . . – . . . detectantur haereticos* (Exzert aus BEDA: *Expositio in II epistolam Iohannis* – PL 93, 119 D 1–11).
 (8rb–va) 2. JOHANNESBRIEF.

(8va) Capitula (WW III 388, Spalte 2). (8va) Prolog (WW III 387; RB 824). (8vb–9ra)
 3. JOHANNESBRIEF.

(9ra) Capitula (WW III 395 f., Spalte 2). (9ra) Prolog (WW III 394, 2. Prolog; RB 825). (9ra–vb)
 JUDASBRIEF.

2 (9vb–20rb) APOKALYPSE. Nachtrag auf 20v.

(9vb–10ra) Ps. ISIDORUS HISPALENSIS: Prologus in apocalypsim (WW III 407 f.; RB 834).

(10rab) Capitula (WW III 410–418, Spalte 3). (10rb) 2. Prolog. Exzert aus HIERONYMUS: *Epistola 53 (52) ad Paulinum* (WW III 409; RB 829). (10rb–20rb) APOKALYPSE.

(20vab) Auslegung von Cant. 6, 12 in Bezug auf Maria. 42 Halbzeilen in unbeholfener, linksgeneigter Textualis; Anfang 14. Jh. Untere Hälfte der äußeren Schriftspalte weggeschnitten (kein Textverlust).

Inc.: *Revertere, revertere Sunamitis* (Cant. 6, 12). *Tu benedicta et super omnes benedicta revertere. Primo per naturam. Numquid quia ita deificata . . . Revertere secundo per potentiam . . . tertio per amorem . . . quarto per singularitatem . . .*

Expl. (mut. ?): . . . et in tue protectionis munimine demorari. Audi nos.

(21r) Leer.

3 (21va–87va) WEISHEITSBÜCHER: SPRÜCHE bis BUCH SIRACH. Oratio Salomonis.

(21vab) Exzert aus HIERONYMUS: *Commentarius in Eccl. 1, 1* (BS XI 7–9; CC 72, 250; RB 456). (22ra) HIERONYMUS: Prologus in libros Salomonis (BS XI 6 f.; RB 455). (22rb–va) HIERONYMUS: Prologus in libros Salomonis Chromatio et Heliodoro episcopis (BS XI 3–5; RB 457).

(22vb–23rb) Capitula (BS XI 13–21, series A, forma b). (23rb–37rb) SPRÜCHE.

(37rb–va) Capitula (BS XI 129–132, series A, forma b). (37va–42ra) PREDIGER.

(42va–45rb) HOHESLIED.

(45rb–va) Capitula (BS XII 7–12, series A, forma a). (45vb–56va) BUCH WEISHEIT.

(56vab) Vorrede zum Buch Sirach. (56vb–57vb) Capitula (BS XII 109–126, series A, forma a); als letztes Kapitel *CXXVII. Oratio Saleomonis*. (57vb–87rb) BUCH SIRACH. (87rb–va) *Oratio Saleomonis* (vgl. 3. Reg. 8, 22–31): *Et inclinavit Salēmon genua sua in conspectu totius aecclesiae (!) Israel . . . – . . . si peccaverit vir in te.*

4 (87va–171rb) GESCHICHTSBÜCHER: PARALIPOMENON bis ESTHER.

(87va–88ra) HIERONYMUS: Prologus in libros Paralipomenon (BS VII 1–7; RB 328).

(88ra–107rb) 1. PARALIPOMENON. (107rb–131vb) 2. PARALIPOMENON.

(132ra–vb) HIERONYMUS: Prologus in libros Esdrae (BS VIII 3–7; RB 330). (132vb–139rb) 1. ESDRAS. (139rb–148va) 2. ESDRAS.

(149ra) HIERONYMUS: Prologus in librum Tobiae (BS VIII 155 f.; RB 332). (149ra–155ra) TOBIAS.

(155rab) HIERONYMUS: Prologus in librum Iudith (BS VIII 213 f.; RB 335). (155rb–163rb) JUDITH.

(163rb–va) *Prologus Ieronimi in librum Ester. Zusammengesetzt aus HIERONYMUS: Prologus in librum Esther* (BS IX 3 f.; RB 341) und dem anonymen Prolog *Rufini in libro Hester alphabetum*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 1

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 4.

4

CCl 1 · CCl 2–3

ex minio usque ad thetam litteram fecimus . . . — . . . et iam in LXX editione maluimus (vgl. Préfaces 36; RB 342, 343). (163va–171rb) ESTHER.

5 (171rb–208rb) MAKKABÄER–Bücher.

(171rb–172ra) Capitula zum ersten Buch: von *I. Ubi eversa Jerusalem consenserunt Iudei edicto regis sacrificare ydolis* bis *LXI. Ubi Ptolemeus . . . et Iohannes filius Symonis occidit eos, qui venerant perdere eum.* (172ra) Prolog zu den Makkabäer–Büchern (Préfaces 151, Nr. 1; RB 551). (172ra–192va) 1. MAKKABÄER.

(192va–193rb) Capitula zum zweiten Buch: von *I. Ubi occisus est Antiochus rex in templo Nanee a sacerdotibus cum his qui secum erant* bis *LIII. Ubi caput et manum Nicanoris abscedi Iudas precepit et Ierosolimam mitti.* (193rb–208rb) 2. MAKKABÄER.

6 (208rb–226vb) JOB.

(208rb–209rb) HIERONYMUS: Prologus in librum Iob (BS IX 69–74; RB 344). (209rb–226vb) JOB.

(226v) In der rechten Spalte Spuren getilgter Nachträge. In der viertletzten Zeile *Hodie . . . Augustinus . . .* (Notula, 13. oder 14. Jh.). Am unteren Seitenrand *Vigilia quattuor temporum Mathei sabbato* (Textualis, 14. oder 15. Jh.).

CCl 2–3

BIBLIA LATINA

Perg. 2 Bde.: I, 282; 371 Bl. Ca. 440 × 325. Klosterneuburg, 1310/15.

B: Pergament gut bearbeitet, fast ohne Risse und Löcher. Bisweilen knittrig. Überwiegend Quinionen. Zwischen den beiden Bänden geringfügige Unterschiede im Äußeren (etwa in Außengrundfarbe und Rahmenart der historisierten Initialen).

S: Schriftraum 305/335 × 205/215. Zwei Spalten zu 41–52 Zeilen auf Tintenlinierung. Geschrieben in Textura von zwei Händen (Hand A, B); Handwechsel mit 219vb in Bd. 2. – Mehrere varierende Linienschemata. Ein schrittweise sich vereinfachendes System auf den von Hand A beschriebenen Blättern: Begrenzungslinien der Kolumnen sowie die jeweils beideren ersten und letzten Zeilenlinien bis zu den Seitenrändern durchgezogen, bis 243r in Bd. 1 auch die flankierenden Horizontallinien der beiden etwa in halber Höhe des Schriftspiegels liegenden Zeilen. Bis 180v in Bd. 1 sind alle Vertikallinien als Doppellinien (Abstand ca. 5mm) ausgebildet, bis 90v in Bd. 1 wird durch eine solche Doppellinie eine am äußeren Seitenrand an den Schriftspiegel anschließende dritte Kolumne abgegrenzt (bis 20v in halber, von 21r–90v etwa in zwei Drittel einer Schriftspaltenbreite). Linienschemata der Hand B (durchwegs in brauner Tinte): Auf 220r–332v des zweiten Bandes Begrenzungslinien der Kolumnen sowie die beiden ersten, letzten und die etwa in der Mitte des Schriftspiegels befindlichen drei Zeilenlinien bis zu den Seitenrändern durchgezogen (auf 220r–239v alle Zeilenlinien über volle Schriftspiegelbreite; auf 333r–371v sind zudem die Vertikalen als Doppellinien ausgebildet, wobei Zeilenlinien und Schriftzeilen jeder Kolumne mit der linken äußeren Vertikallinie beginnen und mit der rechten inneren enden). – Schriftornamentik: Hand A zeigt in der jeweils ersten und letzten Schriftspiegelzeile bisweilen verlängerte Schäfte, in der ersten auch vergrößerte, zum Teil cadellenähnliche Majuskeln und et-Kürzel. Schäfte und Majuskeln dieser Zeilen häufig mit einfacherem Begleitornament (z. B. Bd. 1, 75–169 und Bd. 2, 212–219); ebenso alle Reklamanten und einige Marginalien des ersten Bandes. Mitunter fleuronnéartige Schriftfortsätze am unteren Seitenrand (z. B. Bd. 1, 82r). In den ersten von Hand B geschriebenen Lagen, in der jeweils obersten Schriftzeile, zweizeilige Majuskeln mit plumperer Ornamentik als bei Hand A (z. B. Bd. 2, 222v, 224r, 230v); in der jeweils letzten Schriftzeile manchmal verlängerte, gleichermaßen verzierte Unterlängen (z. B. Bd. 2, 236r). Linksbündige Majuskeln dieser Hand des öfteren mit horizontalen Anschwüngen und wenig varierter Ornamentik (z. B. Bd. 2, 235r–256v). – Marginalien (vor allem Textkorrekturen und abweichende Lesarten) in Textura und Textualis von im wesentlichen zwei Händen. Am Seitenrand weiters vereinzelt Vorschreibungen der Rubriken in Notula (z. B. Bd. 1, 152r, 222v) und Verweishände.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 1

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=15

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)